



**Sozialraumorientierung – nur ein Modell für die Jugendhilfe?**

---

---

---

---

---

---

---

---



**Gliederung**

- Geschichte
- Sozialraumorientierung – Definition
- Merkmale des inklusiven Sozialraums
- Ziele einer Quartiersentwicklung
- Sozialräume in Norderstedt
- Weitere Bereiche

Anette Reinders Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss 06. März 2014 2



---

---

---

---

---

---

---

---



**Geschichte**

- Wurzeln in der Gemeinwesenarbeit
- Fachkonzept „Stadtteilbezogene Soziale Arbeit“ an der Uni Essen
- KGST-Bericht „Kontraktmanagement zwischen öffentlichen und freien Trägern in der Jugendhilfe“ (1998)
- (Pilot-)Projekte in der Jugendhilfe
- Parallele Entwicklung im Bereich Stadtentwicklung → Soziale Stadt

Anette Reinders Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss 06. März 2014 3



---

---

---

---

---

---

---

---



## Sozialraumorientierung I



**Sozialraumorientierung** hat nicht lediglich einzelne Klienten und deren Familien im Blick, sondern die soziale Einbindung der Menschen und Familien in größeren sozialen Gemeinschaften, in soziale Räume. Diese sozialen Räume mit ihren jeweiligen Strukturen und Ressourcen sollen bei der Lösung von sozialen Problemen im Mittelpunkt stehen. Denn hilfsbedürftige Menschen sollen jenseits professioneller Hilfeleistungen – stärker als bisher üblich – auch informelle, nicht rechtlich und organisatorische formalisierte Hilfestellungen und Unterstützung nutzen können.“

Heiko Kleve, Der theoretische Blick auf die Sozialraumorientierung, 2003

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    4

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Sozialraumorientierung II



„Der Deutsche Verein versteht unter einem inklusiven Sozialraum ein barrierefreies Lebensumfeld, das alle Menschen mit und ohne Behinderungen, alte und junge Menschen, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund selbstbestimmt gemeinsam nutzen und mitgestalten können. Zur Schaffung inklusiver Sozialräume braucht es einer gemeinsamen Strategie aller Akteure vor Ort.“

Quelle: Wikipedia

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    5

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Merkmale des inklusiven Sozialraums



- Barrierefreiheit (nicht nur baulicher Art)
- Kultursensibilität (Einfühlungsvermögen und Verständnis in andere Kulturen)
- Begegnungs- und Netzwerk- sowie Beratungs- und Unterstützungsstrukturen
- Partizipation an Planungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen
- Wohngebiet/Quartier als Organisationsgröße
- Bürger-Profi-Mix
- Teilhabe und Partizipation

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    6

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Ziele einer Quartiersentwicklung



- **Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld**  
Identität mit dem Quartier, Wir-Gefühl, sich zu Hause fühlen, Anteilnehmen,
- **Tragende soziale Infrastruktur**  
Soziale Kontakte, Nachbarschaftshilfe, -projekte
- **Generationsgerechte räumliche Infrastruktur**  
Barrierefreie öffentliche Räume, Grünflächen, Spiel- und Sportplätze, ÖPNV, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Kitas, Schulen
- **Bedarfsgerechte Wohnangebote**  
Familien- und Singlewohnungen, barrierefreier Wohnraum, besondere Wohnformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    7

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Ziele einer Quartiersentwicklung



- **Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote**  
Betreuung, Pflege, Soziales, Gesundheit, Kultur, Bildung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Fahrdienste
- **Wohnortnahe Beratung und Begleitung**  
Anlaufstelle für Beratung in allen Lebenslagen, Bürgertreffpunkte, Cafés, Case Management (Fallsteuerung) für Menschen/Familien in besonderen Problemlagen: Anamnese, Hilfeplanung, Kombination unterschiedlicher Hilfen (hauptamtlich/ehrenamtlich), Steuerung der Hilfen

Angelehnt an: Kuratorium Deutsche Altershilfe, Quartiersentwicklung

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    8

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Prinzipien der Sozialraumorientierung



- Augenhöhe und Akzeptanz (auch unterschiedlicher Lebensstile)
- Orientierung am Willen der Menschen
- Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe
- Ganzheitliche Sichtweise (keine Beschränkung auf Zielgruppen und Problembereiche)
- Nutzung der Ressourcen der Menschen sowie des Sozialraums
- Wertschätzende Haltung, die die Teilhabe aller an der Gestaltung des Gemeinwesens fördert

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    9

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Bildung von Sozialräumen**



- **Zwei Regionen:**  
Nord und Süd
- **Region Nord**  
Sozialraum Friedrichsgabe  
Sozialraum Mitte/Harksheide
- **Region Süd**  
Sozialraum Garstedt  
Sozialraum Glashütte



Anette Reinders Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss 06. März 2014 10

---

---

---

---

---

---

---

---

**Sozialraumorientierung – ein Modell nicht nur für die Jugendhilfe**



- **Altenhilfe/Seniorenarbeit**  
Dörner: Dritter Sozialraum  
Netzwerk Norderstedt (NeNo)  
Kirchencafé
- **Eingliederungshilfe**  
Inklusion  
TeilhabeKonferenz 29.03.14/Kreis Segeberg  
Ambulant teilstationäre Psychiatrie (ATP)
- **Kinder**  
Familienzentrum Glashütte  
Mütterzentrum

Anette Reinders Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss 06. März 2014 11

---

---

---

---

---

---

---

---

**Bildung braucht Begegnung**



Ein Bildungshaus kann auch die Funktion eines Stadtteilkultur- und Bildungszentrums erfüllen:

- Klassische Bücherei- und VHS-Funktion
- Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier
- Veranstaltungszentrum



Anette Reinders Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss 06. März 2014 12

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fragen? Anregungen?  
Kommentare?**



*Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.*

Anette Reinders    Stadt Norderstedt - Bildungswerkeausschuss    06. März 2014    13

---

---

---

---

---

---

---

---